

Inhalt:  
Montag früh 7 Uhr.  
Inserate  
werden angenommen  
bis 10 Ubr 6, Sonntags  
bis Mittag  
18 Uhr:  
Kontenkasse 18.

Amplig. in dies. Werts;  
hat jetzt in 10000  
Umsätzen erprobt,  
haben eine erfolgreiche  
Bezeichnung.

# Dresdener Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Redacteur: Theodor Probst.

Druck und Eigenthum des Herausgeber: Kreyß & Reichardt. — Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Abonnement:  
Vierteljährlich 20 Rgr.  
bei unentgeltlicher Be-  
lieferung in's Haus.  
Durch die Königl. Post  
vierteljährlich 22 Rgr.  
Einzelne Nummern  
1 Rgr.

Inseratenpreise:  
Für den Raum einer  
gespaltenen Zeile,  
1 Rgr. Unter „Eingel-  
sandt“ bis Zeile  
2 Rgr.

Dresden, den 19. April.

— **33. RR. Hoheiten** der Kronprinz und die Frau Kronprinzessin haben gestern ihre Villa bei Strehlen bezogen.  
— Der zum Gouverneur der Stadt Dresden ernannte Generalmajor **Senft** von Pilsch ist aus Grimma hier eingetroffen.

— **Gewerbeverein.** Der gedruckt vorgelegte, sehr sorgfältig nach Kapiteln bearbeitete Rechnungsabschluss weist eine Einnahme von 5471 Thlrn., darunter 2404 Thlr. vorjähriger Kassenbestand, 2679 Thlr. Mitgliederbeiträge, 220 Thlr. Aufnahmegebühren, und eine Ausgabe von 2770 Thlrn. auf, so daß ein Bestand von 2701 Thlr. verbleibt. Eine Rechnungs-Revisions-Kommission wird das Kassenwerk noch einer weiteren Prüfung unterziehen. — Es sind für dies Jahr 5 Excursionen in Aussicht genommen: im Mai in den Blauenischen Grund nach Ritters Mühle, Peholds Fabrik und um Sprengoverjude mit Nitroglycerin anzustellen, im Juni nach Chemnitz zum Besuch der Ausstellungen, im Juli nach Wien, im August nach Bergschäßel ober Schandau, im September nach Vorstadt Neudorf, um die Etablissements der Herren Schlic, F. Werner, Ch. Seidel & Co. und Uebigau zu besuchen. Vom Directorium ist ein Reglement für die Teilnehmer an den Excursionen entworfen, was um so nötiger ist, als der Führer die oft sehr große Zahl der Teilnehmer nicht übersehen kann. — Herr Stadtrath **Gruner** giebt einen Bericht der sogenannten Tornister-Kommission. Herr Major **Abendroth** hatte nämlich beim Vereine angefragt, ob sich zu militärischen Zwecken nicht ein Stoff verwenden lasse, der die Vortheile des Leders mit größerer Leichtigkeit vereinige. Die gewählte Kommission hat verschiedene Stoffe geprüft und endlich von der Firma **C. F. Werner** in Breslau einen Stoff erhalten, der allerdings 3 Gr. pro Quadratfuß kostet, aber die anderen in Betracht gezogenen an Brauchbarkeit übertrifft. Ein aus diesem Materiale von Herrn **Taschner** Voigt angefertigter Tornister wiegt nur 3 1/2 Pfund und kostet bei Massenbestellungen 2 Thlr. 19 1/2 Rgr. Herr Major **Abendroth** will späterhin dem Vereine über die Resultate der Prüfung Bericht erstatten. — Herr Director **Glaß** giebt hierauf einen Bericht über die von den Gewerbevereinen Sachsens zu Ehren des um Sachsens Industrie, besonders um die Gründung von Gewerbevereinen, Sonntags- und Gewerbeschulen, Lesevereinen und Volksbibliotheken hochverdienten Rentamtmann **Preusker** in Großenhain zu gründende Preuskerstiftung. Nächsten Sonntag wird die Stiftung übergeben werden. — Vier verschiedene Versicherungsgesellschaften haben sich erboten, dem Gewerbevereine einen Procentantheil der Versicherungssummen zum Hausbau zu gewähren, falls eine größere Anzahl Verbandsmitglieder bei ihnen versichert. Der Verein will nicht die Agenturgehäfte übernehmen, auch nicht eine oder die andere Gesellschaft monopolisieren, nimmt aber übrigens das freundliche Anerbieten dankend an. — Schließlich legt Herr Hauptagent **Rudowsky** eine Anzahl Reliefs vor, welche mit einer von Herrn **B. Trautmann** (Löhnitzstraße 5) selbstgebauten Reliefmachine ohne menschliche Hilfe hergestellt worden sind. Diese Kunstzeugnisse, welche aus Marmor, Serpentinstein, Speckstein, Elfenbein &c. gefertigt waren und die Portraits **33. Königl. Majestät des Königs** und der **Königin von Sachsen**, **Christuslöpfe**, sowie das **Portrait Schillers** &c. vorstellten, waren insgesamt vorzüglich gut ausgeführt, sehr scharf und wohl gelungen gearbeitet, daß Menschenhände wohl kaum Besseres, als die Trautmannsche Reliefmachine in diesen Artikeln zu leisten im Stande sein dürften. Die Maschine arbeitet sechs solcher Bilder auf einmal und zwar nach der angegebenen Modellgröße abstufungsweise kleiner, so daß man sogar auf die Größe eines Fingerringes ein derartiges Bild ganz scharf gearbeitet bringen kann, wie eins dergleichen von **Perlmutter** mit vorlag. Auch die Billigkeit dieser Kunstzeugnisse wurde von Herrn **Rudowsky** hervorgehoben und auf Geschäfte, in welchen dieselben Verwendung finden können, besonders aufmerksam gemacht. Schließlich bemerkte **Hedner** weiter, daß Herr **Trautmann** wegen fortdauernder Krankheit sein Geschäft nicht mehr zu erweitern gedächte und deshalb nicht abgeneigt sei, die Maschine zu verkaufen. Auskunft darüber sei er sowohl, als auch Herr **Trautmann** selbst zu erteilen stets gern bereit. Endlich sprach Herr **Rudowsky** Namens seines Auftraggebers noch sein Bedauern darüber aus, daß der Gewerbeverein den schon längst versprochenen Besuch dem Trautmannschen Etablissement noch nicht abgestattet habe, worauf er von dem Herrn **Vorsitzenden** den beruhigenden Bescheid erhielt, daß es im Laufe dieses Sommers mit geschehen solle.

— Mit heute beginnen die alljährlich in der Sommer-faison stets mit großem Besuche aufgenommenen wöchentlichen Donnerstags-Doppel-Concerte im Belvedere der Brühlischen Terrasse, ausgeführt von den vereinigten Chören der Herren Stadt-musikdirectoren **Puffholdt** und **Gardesfabstompeter Wagner**. Wenn auch die Abendfrische die Concertbesuche jetzt manchmal noch in den Saal treiben muß, so haben doch auch die innern

Räume des Belvedere, ein so schmuckes Frühjahrsabit angezogen, daß der Aufenthalt daselbst sehr angenehm ist.

— Der am 4. December v. J. verstorbene Synagogen-vorsteher, Herr **Levy Wallerstein**, hat — wie der Gemeinderath der israelitischen Religionsgemeinde veröffentlicht — neben andern mildthätigen Bestimmungen den hiesigen israelitischen Wohlthätigkeitsanstalten, sowie zu andern guten Zwecken die Summe von 7000 Thaler, zahlbar nach dem bereinstigten Tode seiner Frau Wittwe, als Legat testamentarisch ausgelegt.

— Interessant ist das Resultat einer Zusammenstellung, welche das Dienstmann-Institut **Expres** über die Zahl der in jetziger Oster-Umzugsperiode ausgeführten Möbeltransporte veranfaßt hat. Es hat sich dabei gegen früher wieder eine Zunahme ergeben; denn während zu Ostern des vorigen und vorvorigen Jahres 1194, resp. 869 Umzüge bewirkt wurden, führte diesmal die rotthe Dienstmannschaft allein deren 1422 aus. Rechnet man hierzu die wohl gleichfalls nicht geringe Zahl der durch Chaisenträger, Padträger, Fuhrwerkbesitzer &c. bewirkten Transporte, so darf es nicht befremden, wenn manche Straßen das Bild einer Möbelausstellung boten und „Wandern, wandern meine Lust“ die Parole des Tages zu sein schien. Dresden hat gegen 5000 Cataster-Nummern; man darf da getroßt auf je 2 bis 3 Häuser einen Aus- und Einzug rechnen.

— Der Maschinenbauer **Paul Gustav Neumann**, welcher den Kaufmann **Fehler** ermordete und deshalb zum Tode verurtheilt wurde, ist von **Er. Majestät dem Könige** zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe begnadigt.

— Den 26. d. M. Vormittags 9 Uhr, findet im öffentlichen Sitzungssaale des königlichen Ober-Appellationsgerichts, große Meißnergasse, eine interessante zweitägliche Verhandlung statt, und zwar gegen die vermittelte **Christiane Concordia Weichert**, welche vom Bezirksgericht zu Chemnitz wegen Ermordung ihrer mit Epilepsie behafteten Tochter verurtheilt ist. Die Weichert wird persönlich erscheinen.

— Stadtrath und Stadtverordnete von Leipzig haben jetzt einige Heiterkeit erregt, indem die auf **Joseph gefallene Wahl** eines besoldeten Stadtraths noch vor dem gesetzlichen Austritte des Vorfahrers erfolgt und somit unglücklich ist. Der Stadtober-ordnenovorsteher muß also verkündigen, daß er sich in unglücklicher Weise hat wählen lassen, und es wird die erfolgte Wahl nur als eine Vorwahl zu betrachten sein.

— Eine selten vorkommende Naturerscheinung ist gegenwärtig in Diesbar bei Meissen zu sehen. In dem Garten des dortigen Restaurateurs **Prater** trägt ein Pfirsichbaum, der bereits am 14. März zu blühen anfang, gegenwärtig schon Früchte in der Größe einer Pfauwe.

— Schon seit einem Jahre fast wunderte man sich, daß an jener abendlich-früheren Stelle, wo das katholische Schulhaus die Ecke der Grünegasse bildet, noch kein Unglücksfall passiert ist. Am Mittwoch Abend erfüllte sich endlich diese traurige — Hoffnung. Es liegt dort seit der genannten Zeit ein mächtiger Steinhaufen. Ein Herr, schon altlich und da er nicht gut sieht, mit einer blauen Brille versehen, passirte dort und stürzte über den ominösen Steinhaufen, aber so unglücklich, daß er sich im Gesicht nicht unerheblich verletzte und auf sein Wimmern ihn zwei Frauen wieder auf die Beine bringen mußten. Wohl-gemerkt, der Herr war nicht, wie gewöhnlich als Entschuldigungsgrund angegeben wird, „grau“ — in jenem Viertel wohnen sehr anständige Leute.

— Am Montag kam auf dem Zweiten Theater ein neues Stück zur erstmaligen Aufführung, das den Titel führt: „Der Waldteufel“, komisches Charaktergemälde mit Gesang in drei Aufzügen von **Wilhelm Tesko**. Warum der Verfasser dasselbe ein komisches Charaktergemälde nennt, ist uns eigentlich nicht recht klar geworden, da der Titelheld ein Erzschuft ist und sogar zum Mörder wird, auch die wenigen heiteren Scenen des in der Hauptsache ernstes Stückes doch gewiß diese Benennung nicht motivieren können. Das Stück zeigt übrigens in der Anlage, wie in der Durchführung viel Geschick und hat einige recht gut gezeichnete Charaktere, z. B. das Försterehepaar, dessen Sohn **Karl**, den „**Waldteufel**“, den „**Joseph**“ und den Holzhändler „**Schnittling**“, die auch von den betreffenden Darstellern meist recht lobenswerth gespielt wurden.

— Für Damen interessant. Die Mode der in Deutschland so beliebten gemalten und ungemalten Holzfächer hat sich jetzt überallhin verbreitet, und besonders nach Paris gehen große Mengen dieses deutschen Artikels, und machen den in Paris fabricirten Phantafächern aus Leber, Zedern &c. bereits eine scharfe Konkurrenz. Besonders gesucht sind dort die sogenannten **Beilchenholzfächer**, was bei der besonderen Beliebtheit der Beilchen bei den Franzosen nicht Wunder nehmen darf. — Waschen denn Beilchen auf Bäumen, werden unsere schönen Leserinnen fragen? So sehr wir diese Frage verneinen müssen, so müssen wir doch beim Namen „**Beilchenholz**“ verbleiben, da diese erst seit ganz kurzem importirte überseeische Holzgattung noch gar keine wissenschaftliche Bezeichnung hat;

ja man kennt den Baum noch nicht, welcher das Holz liefert. Es zeichnet sich dasselbe vor allen andern Hölzern dadurch aus, daß es eine wirklich wunderbare Natureigenschaft besitzt, nämlich einen Geruch, welcher dem von frischen Beilchen täuschend ähnlich ist. Wir hatten selbst Gelegenheit, uns von dem herrlichen Dufte dieses Holzes, resp. dieser Fächer zu überzeugen. Der erste Importeur dieses Holzes und Fabricant der „**Beilchenfächer**“ ist Herr **Anton Elb** hier, welcher diesen bisher nur in Wien heimischen Industriezweig zuerst im Zollverein durch Errichtung einer Fabrik in Dresden einführte.

— Auf der Circusstraße hat ein unbekannter Dieb vorgestern Nachmittag zwischen 2 und 5 Uhr ein Fenster, das in eine dort befindliche Souterrainwohnung führt, eingedrückt, ist in dieselbe darauf eingestiegen und hat verschiedene Wäschstücke, auch bares Geld und eine Cylinderruhr gestohlen.

— Das herrliche Frühjahrswetter, das die Rüstigen unter den Stadtbewohnern nach der Loßwitzer Baumbilthe und dem Briefnitzer Kirchflor lockt, zieht auch die Alten und Gebrechlichen ins liebliche Grün der Stadtpromenaden; ihr Auge labt sich am Wiedererwachsein der Natur, aber ihre Kräfte sind gering, sie können nicht lange umhergehen, ihre Hilflosigkeit bedarf einer Unterstützung, die Frühjahrsluft ermattet, sie wandern einer Bank zu — aber, a Weh, was sind das für Bequemlichkeitsorte? Niedrige Bretter ohne Lehnen, beschmückt mit Sand und abgerupften Grashalmen, oft noch mit anderem Unrath! Und auf solche Möbel sollen sich anständige Leute setzen? Fürwahr, eine derbe Zumuthung. Vielleicht erscheint der Vorschlag nicht unannehmbar, daß es Jemand unternehme, an den besuchtesten Promenadenstellen Stühle zum Vermieten aufzustellen, wie dies in anderen größeren Städten der Fall ist, wo man sich überhaupt längst daran gewöhnt hat, wirklich, in der Regel gutgeferne Gartenmöbel mit Lehnen an den Stühlen und Bänken zu besitzen. Die Entreprise wird gewiß eine lohnende und der Dank des Publikums noch überbies unaussprechlich sein.

— Auf Anzeige des hiesigen Thierschutzvereins ist der Gutsbesitzer **Traugott Leberrecht** zu **Niederbobrich** vom **R. Gerichtsamt Freiberg** wegen Thierquälerei zur Untersuchung gezogen und rechtskräftig zu 5 Thal. Strafe, sowie zu Bezahlung der Untersuchungskosten verurtheilt worden.

— Das Kind, das nach unserer gestrigen Mittheilung aus einer zweiten Etage auf der Kaiserstraße auf die Straße herabgestürzt ist, gehört einer dort wohnhaften Engländerin und ist vorgefiern an den Folgen der erlittenen Verletzungen, die jedenfalls die inneren Theile betroffen hatten, gestorben.

— Gestern Vormittag wurde auf der Neuegasse eine dem Namen nach bekannte Frauensperson in völlig betäubtem Zustande aufgefunden. Mit Rücksicht hierauf und weil ihre Wohnung nicht bekannt war, brachte man sie in das Stadt-Krankenhaus.

— Aus einem Lusthause in **Friedrichstadt** langte man gestern Morgen ein paar junge, schlecht beleumundete Burchen heraus, die, wie es schien, dort schon seit einiger Zeit ihr Nachtquartier aufgeschlagen, ihr Wohnen daselbst aber auch dazu benutzt hatten, die dort aufbewahrten Hausgeräthschaften und andere Utensilien fortzuräumen und zu verfilbern. Das Lusthaus hat ihnen sonach außer der gastlichen Herberge auch zugleich die Mittel zu ihrem Lebensunterhalt geboten.

— Am 8. d. M. wurde in **Neuhörnitz** bei **Zittau** die Ehefrau des Tagarbeiters **Renger** auf dem Dorfwege von einer Kaye in das Hüftgelenk gebissen, so daß das Bein bald darauf anschwell und die Frau jetzt noch daniederliegt. Die einer dortigen Armenhausbewohnerin gehörige Kaye hat bisher noch nicht erlangt werden können. — Am 11. d. M. ward in **Hörnitz** von dem Hunde des Häuslers **C. der Richter Kühlmorgen** in das Knie und Tarsus darauf der 10 Jahr alte Sohn des **Schneiders Wittmann** in die Kniekehle gebissen. Der Hund wurde hierauf, mit Maulkorb versehen, in die Hausflur eingesperrt. Während **C.** seinen Geschäften nachgegangen, gelang es aber dem Thier, zu entkommen und wurden von ihm in **Berzdorf** 19 und in **Althörnitz** 20 Hunde gebissen. Am 13. d. wurde endlich der Hund des **C.** getödtet und durch die bezirksärztliche Section die vermuthete Tollwuth bestätigt. Die 39 von ihm gebissenen Hunde wurden ebenfalls bereits getödtet.

— Angekündigte Gerichtsverhandlungen. Heute Vormittag 9 Uhr wider den Schuhmacher **Georg Friedrich Carl Rode** aus **Tharandt** und **Caroline Wilhelmine Bertha verehel. Gantsch** aus **Deuben** wegen Unterschlagung, Betrug und Anstiftung zu wahrheitswidrigen Aussagen, bez. wegen wahrheitswidrigen Aussagen. Vorsitzender Gerichtsrath **Ewert**.

— Repertoire des Königl. Hoftheaters. Freitag: Prinzessin von Montpensier, Schauspiel in 5 Acten von **H. C. Brachvogel**. Wegen Unwohlseins des **Fraul. Waldamus** muß die angekündigte Oper „**der Jemjee**“ noch verschoben werden. — Sonnabend: Die Hugenotten, große Oper in 5 Acten von **Giacomo Meyerbeer**. Ruoul, Herr **Udo** vom Stadttheater in **Breslau** als Gast. — Sonntag: **Wilhelm Tell**, Schauspiel in

**Tagesgeschichte.**

**Oesterreich.** Die „Öst. Post“ glaubt, Preußen habe mit seiner Antwort neuerdings so gegögert, um für sich und Italien noch einige Zeit zu Rüstungen zu gewinnen, denn erfüllt Oesterreich, daß Preußen gerüstet bleiben will, muß es natürlich selbst und zwar seine ganze Armee mobilisieren. Aufschluß schreibt die offic. „Const. Ztg.“ bei Besprechung der Papiergeldfrage, daß ja die Möglichkeit der Erhaltung des Friedens zum Glück noch nicht verschwunden und noch Aussicht vorhanden sei, Preußen von der Bahn eines prämeditirten Angriffes abzubringen. Der in Prag angehaltene preuß. Oberstleutnant Graf Waldersee hatte drei Wäse bei sich, deren einer nur seinen richtigen Namen, Lehner aber seinen militärischen Charakter nannte. — Großes Aufsehen machte die Kunde, der ungarische Landtag wolle unbeschadet der Rechtscontinuität den thronkränkelnden Verhältnissen Rechnung tragen, jedoch müßten in den Erblanden die verfassungsmäßigen Verhältnisse schleunigst festgestellt werden. — Ein angeblich Lemberger Correspondent tagirt die in der Nähe der preussischen Grenze stehenden Truppen auf 150,000 Mann, welche aber durch Einberufung der Umlauber auf 500,000 Mann (?) binnen kurzer Zeit zu bringen seien.

**Preußen.** Die Bundesreform soll auch eine deutsche Flotte, natürlich unter Preußens Führung, wieder in's Leben rufen. Es hat sich nämlich herausgestellt, daß die Finanzen und die Handelsmarine Preußens allein nicht hinreichen, um eine leidlich brauchbare Flotte zu gründen und zu unterhalten, und da Preußen notwendig eine Flotte für seine Interessen braucht, die ja auch öfters mit den deutschen zusammenfallen, so sollen die anderen Bundesstaaten durch Geld und respective Matrosen deren Unterhaltung unterstützen. — Die Antwortnote an Oesterreich ist den 15. endlich abgegangen. Angeblich wurde sie verzögert, weil Bayern Vermittlungsvorschläge machen wollte. An der Börse wurde diese Note als energisch, aber nicht feindlich bezeichnet. — Man glaubt bisweilen, die Stellung des Grafen Bismarck sei erschüttert, weil der demokratische Wahlvorschlag viele seiner Anhänger stutzig gemacht hat. Seine Gesundheit soll sich sehr gebessert haben; der Himmel hat das Gebet der Baisspeculanten erhört. — Die Kuberkanonensboote mit eingerechnet befinden sich dormalen 22 armirte Schiffe im Kieler Hafen. Die kleineren Fortbedienten und verschiedene Unternehmer sollen schleunigst 10,000 Maschinen liefern, um die Befestigungen auf Allen und bei Düppel rasch vollenden zu können. Es sind weitere vier Batterien in und bei Slogau mobilisiert worden, von denen eine nach Grünberg dislocirt wird. — Der Schießstand der Berliner Schützengilde ist von der Polizei geschlossen worden, da Klagen laut und begründet befunden worden sind, daß er für die Vorübergehenden nicht genügende Sicherheit bietet.

**Frankfurt a. M.** Oesterreich, Bayern, Sachsen und Württemberg sollen entschlossen sein, die Bundesreform nunmehr unter allen Umständen zur Durchführung zu bringen. — **Bayern.** Die Regierung hat schon vor drei Wochen mit der Gußstahlfabrik von Krupp in Essen einen Lieferungsvertrag über eine bedeutende Anzahl von gezogenen Geschützen, und zwar namentlich Festungsgeschütz abgeschlossen. Ein Theil der unmontirt affentirten Rekruten ist zum Waffenberuf einberufen worden. — **Hannover.** Die ausgebildete Mannschaft darf erst verabschiedet werden, wenn die Rekruten ausgebildet sind. — **Hamburg.** Seit voriger Woche wurden hier selbst 60,000 Centner Blei für Rechnung der preussischen Regierung angekauft, darunter 10,000 Centner loco Warschau, spätestens bis 28. d. M. zu liefern. Hier sind zwei Munitionscolumnen mit 67 unbespannten Wagen und die Reserven des 11. Infanterie-Regiments, in Summa 10 Offiziere und 968 Mann Preußen nach Schleswig durchpassirt. — **Holstein.** Dem Baron Scheel-Plessen hat der Statthalter durch die Landesregierung wissen lassen, daß die Reuzhener-Adresse nebst Resolution eine Auserachtlassung derjenigen Rückfichten enthalte, welche jeder Staatsbürger seiner Regierung schulde.

**Frankreich.** Was man wünscht, das glaubt man gern; hier glaubt man nach wie vor an Krieg und lächelt über den Optimismus der Deutschen, die einen jener Ruhepunkte, die sie vor dem Anzuge des Sturmes so häufig seien, für Herstellung des ruhigen Welters hielten. Der „Avenir Nat.“ sagt: „Was Frankreich in keinem Fall und unter keinem Vorwande geschehen lassen darf, ist die deutsche Reform, von welcher jetzt der preussische Ehrgeiz träumt, und welche die gesammte Militärmacht Norddeutschlands in die Hände Preußens bringen würde.“ Breuß Parabol erklärt dazu, er würde es für „eine Sünde gegen den heiligen Geist“ halten, wenn Frankreich von einer etwaigen Gelegenheit, sich zu vergrößern, keinen Gebrauch machte.

**Belgien.** Seit einigen Tagen wird mit großer Thätigkeit die letzte Hand an die Antwerpener Befestigung gelegt. Man bringt wohl nicht mit Unrecht die plötzliche Wiederaufnahme der Befestigungsarbeiten mit den drohenden deutschen Bewerdigungen in Beziehung.

**England.** Das neue unterseeische Kabel wird jetzt in den „Great-Castern“ gebracht.

**Rußland.** St. Petersburg, Dienstag, 17. April Abends. Bei dem gestern gegen den Kaiser verübten Attentate rettete ein Bauer das Leben Sr. Majestät, indem er die Hand des Mörders ablenkte. Derselbe heißt Ossip Zwanoff und wurde in den Adelstand erhoben. Der Attentäter ist ein Russe. Gestern herrschte auf den Straßen und im Theater ein grenzenloser Jubel. Der Kaiser erschien auf dem Balcon des kaiserlichen Palastes, sowie auch auf den Straßen und besuchte das Smolnikloster. (Dr. J.)

**Türkei.** Am 14. April versuchte in Jassy, Moldau, eine Schaar von 200 Mann eine gewaltsame separatistische Bewegung, wohl im russischen Sinne. Der Metropolitan sollte an die Spitze gestellt werden. Die Truppen stellten die Ruhe her. Es wurden 14 Personen getödtet und 18 verwundet. Die Volksabstimmung zur Wahl des Prinzen von Hohenzollern

zum Regenten geht rasch vorwärts; man glaubt an einflussreiche Annahme.

**Sina.** Hier sind auch Francocouverts nun eingeführt, und zwar grün mit rother Schrift: „Da hierfür 10 Kopelen bezahlt wurden, wird dieser Brief über alle Meere und großen Gebirge gehen“, d. h. der Brief ist über die Grenzen des himmlischen Reichs frankirt; ferner weiße Couverts mit rosenrother Schrift: „Bermittelt der bezahlten drei Kopelen wird dieser Brief bis zu den Grenzen und an das Ufer der Meere laufen“, d. h. Frankatur innerhalb des Staatsgebietes; das rosenrothe Couvert mit grellrother Aufschrift: „Röge der Himmel Adel und Reichthum allen Generationen verleihen“, ist für die officielle Staatscorrespondenz.

\* Die Silberbergwerke in den Vereinigten Staaten. Die Silberbergwerke in der Provinz Nevada in den Vereinigten Staaten von Nordamerika haben nach den neuesten Nachrichten eine ganz außerordentliche Bedeutung gewonnen. Ihre Entdeckung ist ungefähr vor drei Jahren geschehen, und jetzt stehen schon bei Austin und Virginia-City 130 Bergwerke im Betrieb. Einige derselben liefern täglich einen Silberwerth von 1000 Dollars. Man hat Erze gewonnen, welche einen Silberwerth in der Tonne Gewicht von nahe 200 Dollars im rohen Product hatten, andere aber auch nur 80 Dollars. Die Compagnie Gould und Cunn hat bereits einen Silberwerth von 14 Millionen Dollars aus-gewonnen, mit einem reinen Gewinn von zwei Millionen Dollars, welche unter die Actionäre vertheilt worden sind. Die reichsten Erze werden nach San Francisco an die Küste gebracht und nach England verschifft, wo sie zu Swansea mit größtem Vortheile ausgeschmolzen werden, weil das Holz zu selten und kostbar an Ort und Stelle ist. Die Erze bestehen in Rothgültig-Erzen, wo sie an der Oberfläche der Gänge zerlegt sind, aus Silberverbindungen mit Sphal, Zinn und Brom. Sie werden aus Quarzgingängen gewonnen, welche in einem felspathreichen Granit vorkommen. So wie früher Californien sehr große Reichthümer an Gold geliefert hat, trägt jetzt Nevada zur Vermehrung der Silber-Production der Erde bedeutend bei. Die bisher oft geführte Klage, daß im Verhältnis zum Gold zu wenig Silber auf der ganzen Erde gewonnen werde, wird vielleicht dadurch beseitigt werden.

\* Eine höchst drollige, wenn auch zugleich tragische Geschichte ereignete sich dieser Tage nach dem „Courrier“ in Bremen. Einem in der Vorstadt wohnenden Tischler wurde nämlich von einem jungen Comptoiristen ein Wechsel im Betrage von 50 Thalern präsentirt. Die Frau des Mannes, welche zugegen war, erbat sich von dem jungen Mann den Wechsel zur Ansicht an und verschluckte denselben nach der Ueberreichung rasch, glaubend, nach Vertilgung des Wechsels sei ihr Mann auch der Zahlung der Schuld überhoben. Als aber der junge Mann die Manipulation der Frau gewahrte, packte er letztere sofort bei der Kehle, sie so lange würgend, bis sie das verschluckte Papier wieder von sich gab. Der Gatte hieb jedoch während dessen fortwährend auf den Comptoiristen ein, ihn dergleichen bearbeitend, daß der junge Mann das Bett davon hüten muß. Die Sache ist zur gerichtlichen Anzeige gebracht und wird nächstens wohl zur Verhandlung vor dem Strafgericht kommen.

\* Jerusalem, 9. März. Den „Tyroler Stimmen“ wird von der Entdeckung einer alten unterirdischen Kirche in der Nähe der heiligen Grabeskirche berichtet. Es ist die von älteren Autoren oft erwähnte Maria Minor aus der Zeit Karls des Großen, womit ein Nonnen- (Benedictinerinnen-) Kloster und eine Herberge für Pilgerinnen verbunden war. Sie wurde schon seit langer Zeit, aber vergeblich, gesucht. Der Entdecker ist der eifrige Forscher Herr Carlo Guarnani, Director der französischen Post in Jerusalem. Die Kirche hat drei Schiffe, die durch Säulenreihen getrennt sind und in gebrochene Absiden auslaufen. Die Mitte ist von einer Kuppel überwölbt, unter der man noch die Dratorien der Nonnen sieht. Sie ist glücklicher Weise fast unverletzt, jedoch vollständig mit Schutt überdeckt.

\* Gastrollen-Honorar. Als im October des Jahres 1808 der berühmte Jffland auf der Leipziger Bühne zwölf Gastrollen gab, empfing er jeden Abend hundert Thaler. Darüber, daß Jffland in Zeit von drei Wochen die Summe von 1200 Thalern einnahm, erhob man zu jener Zeit ein gewaltiges Geschrei. Nicht minder erlöchte ein solches, als im Lauf der Dreißiger Jahre unter Ringelhardt's Direction die Schröder-Deorient für jede Gastrolle auf der Leipziger Bühne erst 20 und dann 30 Friedrichs'or bekam. Wie anders jetzt. Der Tenorist Nemann bekommt jeden Abend, wenn er eine Parthie singt, 50 bis 60 Friedrichs'or, und die Directionen wettschreien, ihn zu Gastspiel zu gewinnen.

\* Wunderbare Heilung. Aus Droschaja (Krader Comitatz) wird geschrieben: Vor einigen Tagen ereignete sich bei uns ein merkwürdiger Fall, der mitgetheilt zu werden verdient. Ein hiesiger Bauer, Namens Wagh, hat einen 18jährigen Sohn, der bisher stumm war; dieser Tage kam ein fremder Hund auf dessen Lampa, doch kaum gewahrten dies die Hausbunde, als sie über den Eindringling herfielen und ihn zu zerkaufen begannen; der Bursche erschrak nun bei dieser Gelegenheit so heftig, daß er die Sprache erhielt und zu sprechen anfing. Das Wunderbare hierbei aber ist, daß er, trotzdem er bisher keinen Laut von sich zu geben vermochte, nun vollkommen gut und deutlich spricht.

\* Zur Canalisationsfrage. Bekanntlich hat die Absicht, Berlin mit einem Canalsystem zur Befreiung der Auswurfgegenstände zu versehen, unter den Landwirthen eine bedeutende Sensation hervorgerufen, weil ihnen dadurch die reichen Düngstoffe Berlins und mit ihnen ihre reichen Ernten verloren gehen würden. Auch das landwirthschaftliche Ministerium hat sich der Sache der Landwirthe angenommen. Es wird ein verbessertes Absufsystem statt der Canalisation in Vorschlag gebracht, und eine Commission, welche gebildet worden war, die Interessen der Landwirthschaft in dieser Angelegenheit zu vertreten, hat nun einen Bericht erstattet. Die Commission empfiehlt die Abfuhr der Latrinensstoffe und zwar nach dem einfachen Tonnen-system. Dieses besteht darin, daß die Latrinensstoffe in

aufgestellten Tonnen aufgefangen und diese aus der Grube auf Wagen geladen werden. Flüssige Einrichtungen sind hierzu in keiner Weise erforderlich. Es würde kein zu großer Eingriff in die Taschen der Hauseigenthümer sein, wenn bei Neubauten, so in sanitätpolizeilicher Rücksicht, Latrinen-Einrichtungen mit Tonnen gefordert würden. Und selbst da, wo es sich nicht um Neubauten handelt, dürfte die Umänderung der vorhandenen, auf Gruben befindlichen Latrinen in solche mit Tonnen nicht schwierig sein; denn weit fast überall Gruben vorhanden sind, wird es wohl nur in den seltensten Fällen an Höhe fehlen, um die betreffenden Tonnen unterzubringen. Die hierbei aufzuwendenden Kosten können nicht erheblich werden, zumal den Hausbesitzern sehr wohl bekannt ist, daß sie jedes Räumen der Grube theuer bezahlen müssen. Diese Kosten capitalisirt, werden in den meisten Fällen genügen, die Umgestaltung der Düngruben damit zu bewerkstelligen, und wenn das geschehen, werden die Latrinen, anstatt Kosten zu verursachen, eine Einnahmequelle für die Hauseigener werden.

\* Wer gut lebt, lebt auch lange. Von welchem günstigen Einfluß ein gutes Leben auf die Verlängerung des Lebens ist, lehrt ein Vergleich der seit vorigem Jahre verstorbenen britischen Pairs und Barons. Es starben nämlich in dieser Zeit 14 Pairs (der älteste darunter in einem Alter von 93 Jahren), deren vereinigte Lebenszeit die Summe von 931 Jahren ausmacht, was ein Durchschnittsalter von über 66 Jahren, das ist gerade das Doppelte der durchschnittlichen Lebensdauer in England, ergibt. Ein ähnliches Ergebnis liefert das Rechen-exempel bei den Barons; es starben ihrer 40 (bis beider- seits zu 90 Jahren) mit einer Gesamtaltersdauer von 2623 Jahren, oder einem Durchschnittsalter von 65½ Jahren. Viel bemerkenswerther noch ist das Resultat bei den Rittersn, von denen 38 (der älteste zu 91 Jahren) starben, deren Gesamtaltersdauer sich auf 2744 Jahre beläuft, was eine durchschnittliche Lebensdauer von nicht weniger als 73 Jahren ergibt. Nach alledem scheint in der Ritterwürde das eigentliche Lebenselixir gelegen zu sein, und hätten Alle, die auf ein langes Leben halten, sich einfach zu Rittersn, selbstverständlich aber zu sehr wohlhabenden Rittersn, schlagen zu lassen.

\* Gift im sogenannten Goldregen. Ein faß in keinem Garten fehlender Strauch, der sogenannte Goldregen (Cytisus laburnum), ist jüngst vom Professor Hufemann einer genaueren Prüfung unterworfen worden. Die Untersuchung hat ergeben, daß die reifen Samen des genannten Strauches ein äußerst giftiges Alkaloid enthalten. Diese Entdeckung verdient in den weitesten Kreisen bekannt zu werden, da man den Goldregen seither für ein völlig unschädliches Gewächs hielt.

\* (Kaffeehaus-Budget.) Paris zählt gegenwärtig 11,314 Kaffeehäuser, Cstaminets (Rauchschenken), Cabarets (Kneipen) und in den Cstaminets nicht weniger als 27,711 öffentliche Billards; außerdem beträgt die Zahl von Billards in Clubs und Privathäusern 3127. Da jedes öffentliche Billard seinem Eigenthümer täglich im Durchschnitt 10 Franken einbringt, so macht dies täglich 277,110 Fr., jährlich aber 101,146,150 Fr.

— Aus Dorf und Stadt. In Nordamerika starb vor Kurzem ein „Biegebänderer“, der Abt. Grahl aus Leipzig. Anfangs jungte er in der neuen Welt als Prediger einer freien Gemeinde, zuletzt als Redacteur einer Zeitung im Staate Iowa. In Sachsen wurde er wegen der Mailage sächsig. — Der gelinde Winter hat einem der lästigsten Thiere große Freude gemacht, nämlich den Wanzen, die dieses Jahr ungewohnt munter geworden sind. Wir dürfen uns daher nicht unruhig Nächte verschreiben. Wen's judt, der trage sich. — Der kleine, improvisirte zoologische und botanische Garten am Brunnen des Altmarkts ist bereits ebenfalls eröffnet; war spielen hier keine Löwen und Fletchen keine Tiger die Zähne; aber Salamander, Giechsen und Ottern und nachte Frösche amüßten sich hier in hüller Einsamkeit, und was sich draußen in des Waldes tiefsten Gründen privatandäckerisch verfolgte, das ist hier so frühlich beisammen und hat einander zu lieb. — In Blauen starb vor kurzer Zeit der achtbare, sächsische Meiberaler, Herr Fabrikant Böbler. — Die Strauß'sche Buchhandlung kündigt die Leipziger Völler'sche für einen halben Thaler an. So billig dürften die nächsten Kriessführer nicht wegkommen. — Im Mai dieses Jahres wird in Arolde ein allgemeines Knurren und Murren sein. Es wird dort eine Hundausstellung stattfinden und hat der Stadtrath schon Prämien ausgesetzt. — Im October dieses Jahres findet im Rathhaus zu Böhmswerda durch den landwirthschaftlichen Kreisverein eine Obst- und Gemüsaustellung statt, die acht Tage dauern soll. — Unter den Anseraten der Berliner Volkzeitung findet sich Jolaendes: „Kochtrichs 6 wird unentgeltlich Clavierunterricht ertheilt.“ Ueber's Jahr giebt der Mann vielleicht noch pro Stunde einen Thaler zu. — Die Sparkasse und Leihanstalt zu Bautzen hat einen Referensfond von 81,575 Thalern — Den 28. April findet zu Dresden die Generalversammlung der Dresdener Feuerversicherungs-Gesellschaft statt.

**Bodenbacher Bier-Niederlage und Restauration große Kirchgasse Nr. 2**  
empfehlen à Cimer 4 Thlr. 20 Ngr. Töpfchen 15 Pf.

Die königliche Regierung hat im vorigen Jahre den Stadtrath bereits angewiesen, nunmehr das Regulatio der indirecten Abgabe dahin abzuändern und festzustellen, daß künftig für ausgehende Waare die Mehlfsteuer rückvergütet sei. Der Stadtrath seinerseits will die ihm gewordene Verordnng nun wohl in Vollzug setzen, jedoch soll zuvor die hohe königliche Behörde, die vom Stadtrathe stipulirten Bedingungen, welche hart und für für Gewerbe und Handel unerfüllbar, unerträglich sind, befügtigen. Sie sehen daraus, daß die bloße Beschlußfassung des Stadtraths, die Steuer für ausgehende Waare künftig rückvergütet zu wollen, ganz für Handel und Gewerbe und für Volkinteressen bedeutungslos ist. Wie vernommen, wird die Bäder-Corporation jetzt nachdem die fast vierjährige Petition und Beschwerde, ihre Gewerbefreiheit zu erlangen, abermals durch ungerechtfertigte Bevormundung verzögert werden soll, den graben und ersten Weg einschlagen. Man wünscht von Herzem Glück.

Schiebold's Restauration auf der Hauptstraße ist nunmehr, da der Frühling erwacht ist, ein angenehmer Aufenthalt für Dresden geworden. Namentlich sind es die Hofräume, die zum Verbleiben daselbst einladen. Das „Bodenbacher“ ist frisch, schäumend und goldklar — und können wir nur dieses Local bestens Einheimischen und Fremden empfehlen.

# Schlemmer'scher Gesundheitsbitterer.



Dieser von einem Franziskaner-  
wein und den heilkräftigsten Kräutern  
von mir fabricirte Gesundheitsbitterer  
ist ein vortreffliches Linderungsmittel,  
welches bei Magen Schwäche, Magen-  
schmerz, Magenkrampf u. Verdauungs-  
beschwerden aller Art, hauptsächlich  
auch bei Blähungen und daher rüh-  
render Kurzatmigkeit gute Dienste leistet, was durch **Atteste** beglaubigt  
ist. Ich garantire für seine zuverlässige Wirkung. Preis 1 Flasche 25 Ngr.,  
½ Flasche 15 Ngr. Gebrauchsanweisung folgt bei.

Vorstehender Gesundheitsbitterer ist in Dresden allein acht zu haben  
bei Herren **Weiss & Henke**, Schloßstraße Nr. 11, und bei dem  
Erfinder **Carl Schlemmer** in Zwenkau bei Leipzig.

## Schlemmer'scher Haarbalsam.

Dieser von mir verfertigte Haarbalsam, welcher zugleich mit einer von  
mir präparirten Kopf-Pomade angewendet wird, verhindert das Ausfallen der  
Haare, befördert den Haarwuchs, bringt auf kahlen Stellen das Haar wie-  
der zum Vorschein und befördert dessen kräftiges Fortwachsen; auch werden  
Kopfschmerzen dadurch beträchtlich gelindert.

Ich versichere die zuverlässige Wirkung dieser Präparate, welche durch  
**Atteste** beglaubigt ist.

Preis des Haarbalsams: à Flacon 12 Ngr., 8 Ngr., 6 Ngr. Preis  
der Kopf-Pomade: à Flacon 6 Ngr. Gebrauchsanweisung folgt bei.  
Vorstehender Haarbalsam ist in Dresden allein acht zu haben bei Her-  
ren **Weiss & Henke**, Schloßstraße Nr. 11, und bei dem Erfinder  
**Carl Schlemmer** in Zwenkau bei Leipzig.

## Schlemmer'scher branner Kräuter-Brust-Syrup.

Dieser Brust-Syrup ist allen Denjenigen, welche an Brustbeschwerden,  
Heiserkeit, Husten jeder Art, selbst Keuchhusten nicht ausgenommen, leiden,  
als ein ausgezeichnetes Linderungsmittel zu empfehlen.  
Preis: große Flasche 1 Thlr., kleine Flasche 15 Ngr. Gebrauchsanwei-  
sung folgt bei.

**Carl Schlemmer** in Zwenkau.

Vorstehender Brust-Syrup ist in Dresden allein acht zu haben bei Her-  
ren **Weiss & Henke**, Schloßstraße Nr. 11, und bei dem Erfinder  
**Carl Schlemmer** in Zwenkau bei Leipzig.

## S. T.

Hierdurch erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich die unter der  
Firma **F. Hagedorn** bestehende

## Colonial-, Tabak-, Cigarren-, Butter-, Producten-Handlung & Destillation

von dato an unter meinem Namen:

## Richard Hagedorn

fortführen werde.

Ich kann nicht unterlassen, bei dieser Gelegenheit für das der Firma  
bisher geschenkte Wohlwollen zu danken, dessen Erhaltung durch reelle und  
billigste Bedienung zu sichern bemüht bleiben werde.  
Neustadt-Dresden, den 17. April 1866.

Hochachtungsvoll

**Richard Hagedorn.**

## Botanische Bestecks

empfiehlt billigt

## Samuel Kunde,

Nirnaischestraße 23.

Großes Lager von weißen Straußfedern, sowie  
auch in allen Farben **ächte Paradies-Vögel**, **Fantasia-Vögel**  
und **ächte weiße Reiber-Federn** u. s. w. empfiehlt die Federschmud-  
fabrik von

## Herrmann Bachmann,

Schloßstraße 14 b im Gewölbe, neben dem Königl. Schloß.

**Auction.** Freitag den 20. April Vormittags 10  
Uhr sollen **grosse Brüdergasse**

## verschiedene Mobiliargegenstände,

als: Schränke, Tische, Sophas, 1 Schreibsecretair, eiserne Bettstellen mit und  
ohne Matrasen, Kommoden, 1 Badentafel, 1 Coulißentisch, 1 große  
Sobawassermaschine, 1 vierräderiger Baumwagen, 1 Nähmaschine u. s. w.  
versteigert werden durch

Adv. **E. Th. Schmid**, Königl. Sächs. Notar.

## Ziehungslisten 5. Classe

täglich nach der Ziehung gratis mit dem „Dresdener  
Telegraph“. Die Expedition Soppbienenstraße 6.

**Th. Henselius,** Geschäftsbücher-  
fabrik,  
gr. Brüdergasse 16, 3. Et., empfiehlt ein wohlaffortirtes Lager.

## Hrochs Zahnpasta

in Paqueten zu 6 Ngr. führen in Commission **sämmtliche Apotheken**  
Dresdens.

## Leere Delfässer

in verschiedener Größe und Form wer-  
den billigst verkauft bei **Ludwig**  
**Küntzelmann**, am See 20.

Ein gestitteter Knabe rechtlicher El-  
tern, welcher Lust hat Tischler zu  
werden, kann sofort ein Unterkommen  
finden Breitestraße 3 erste Etage im  
Wöbelmagazin.

## Prager Publizität

empfehlen als bequemes und vorzüg-  
liches Puzmittel für alle edlen und  
unedlen Metalle in Flaschen mit Ge-  
brauchsanweisung à 2½ Ngr.

## Weigel & Zech,

Marienstraße Nr. 24,  
gegenüber dem Porticus,  
sowie vorrätzig bei den Herren  
**Bernhard Cröner**, Neustadt  
am Markt,  
**Oscar Jäffing**, am Johannis-  
platz.

Ich wohne nicht mehr  
Badergasse 15,  
sondern

## 28 Bader-28 gasse 28

2. Etage, Eingang Weiße-  
gasse, u. bitte meine werthen Sön-  
ner u. Geschäftsfreunde, diese  
**Local-Veränderung** zu  
beachten. Empfehle mich gleichzeitig  
den geehrten Herrschaften ferner wie  
bisher zu **Einkäufen** von  
**getragener Herren- u.**  
**Damen-Garderobe,**

besonders in **gut gehaltenen**  
Sachen, sowie auch **Betten**, Wä-  
sche u. **Werth-Effecten**; zahle  
bei **Einkäufen** bekanntlich  
die **höchsten Preise** und  
sichere ebenso bei Verkäufen die reellste  
Bedienung zu. Hochachtungsvoll

## Immanuel Jacob.

28 Badergasse 28

zweite Etage.

Eingang Weißgasse.

Ein junger kräftiger Mann, der schon  
längere Zeit als Bierverleger in  
Stellung war, sucht pro 1. Mai ein  
anderweites Unterkommen in ähnlicher  
Weise oder als Kutscher, Hausknecht,  
Markthelfer u. s. w. und bittet Adressen  
gefälligst **M. F. 4 poste rest.**  
**Tharandt** abzusenden.

Ein freundliches, gut möbirtes Zim-  
mer mit separatem Eingang, kann  
von einem soliden Herrn gemiethet u.  
vom 1. Mai bezogen werden: Fallent-  
straße 6 part.

Durch einen Gelegenheits-  
Kauf bin ich in Besitz ei-  
ner Partie ganz alter feiner  
**Havana-Cigarren** ge-  
kommen, die ich, um schnell  
damit zu räumen, das **Mille**  
mit **16 Thlrn.** verkaufe.  
**Probefischen von 100 und**  
**200 Stück** stebegenen Nach-  
nahme oder **Einendung des**  
**Betrags** zu Diensten.  
**Carl Eduard Schmorl**  
in Reichen.

Geehrten Aufforderungen zu Folge,  
werde ich den Unterricht in soli-  
der Blumenmalerei auf Porzellan  
mit Vergnügen fortsetzen, und bitte  
geehrte Adressen unter der Chiffre  
**M. G. Porzellanmalerei**  
im Intelligenzbureau von **Oskar**  
**Haupt**, Antonsplatz 4 niederznl.

Zwei geschickte  
**Maschinenschlosser,**  
ein **Eisendreher** und ein  
**Schmied** können dauernde Arbeit  
erhalten bei **Friedrich Wesse.**  
Großpöhrsdorf.

**Neue Sendung!**  
**Thüringer**  
**Pflaumenmuss**  
in Fäßchen von 10 Pfd. à 19 Ngr.  
empfiehlt

**Julius Wolf,**  
Webergasse 21, Ecke der Wallstraße.

**Nähmaschinen**  
von 11 Thlr. an bis 125 Thlr. em-  
pfehle **Derame**, Pfarrgasse 2,  
„Stadt Weimar.“

## Lotterie-Anzeige.

In den bis zum 2. Mai d. J.  
täglich stattfindenden Ziehungen 5.  
Classe 69. R. S. Landes-Lotterie sind  
noch zu gewinnen:

- 150,000 Thaler,
- 100,000 =
- 80,000 =
- 50,000 =
- 30,000 =
- 20,000 =
- 10,000 =

u. s. w.  
wozu ich Rußlosse hiermit befehle  
empfehle.

Dresden, den 18. April 1866.

## Carl Knobloch,

Comptoir: Wilbdrufferstraße Nr. 28.

## Reines Roggenbrod,

1. Sorte hausbacknes à 9 Pf.

2. = = = à 8 =

von bekannter Güte empfiehlt die

Bäckerei, Waldgasse 8.

**Wilhelm Gaunig.**

## Ausverkauf von Operngütern

(achromatisch) doppelt von

3-6 Thlr., in ausgezeichneten Gläsern.

**Brillen** in Gold 3½ Thlr.

**Orstraße Th. Ferner,**

17b. bei im Gewölbe.

Gegen **Motten und Wan-**

**zen** empfehlen

**ächt pers. Insecten-**

**pulver,**

**Mottenpapier und**

**=Tinctur,**

**Camphor, Benzin,**

**Patschouly-Essenz,**

**Wanzengift,** geruchlos

**Weigel & Zech,** u.

Marienstraße Nr. 24,

gegenüber dem Porticus.

## Sommerwohnung.

In der Nähe des Linder'schen Bades

und des Waldes ist eine freundliche

1. Etage mit Balcon, Laube u. s. für

diesen Sommer vom 1. Mai oder 30-

hanni an Verhältnisse halber billig zu

vermieten. Näheres Radebergerstraße

Nr. 11, nur in der 1. Etage.

## 25 Thaler

werden von einem Angestellten gegen

Wechsel zu erborgen gesucht. Adressen

unter **B. 9.** nimmt die Exped. d. S.

Bl. entgegen.

## Ein Tag-Schneider

wird gesucht. Hauptstraße 9 2 Tr.

Ein tüchtiger **Tischlergelle**

wird gesucht auf Bauarbeit von

**Griesbach** in Köpchenbroda.

Ein anständiges Mädchen kann das

Schneidern unentgeltlich erlernen:

Sidonienstraße Nr. 6, 4 Treppen.

Ein junger Mensch findet als Gar-

tengehülfe gegen Wohnung, Kost

u. 3 Thlr. Lohn monatlich eine Stelle:

Dresden, Langegasse Nr. 28, 2. Et.

Eine Schlafstelle ist noch zu vermieten

27 pt. in Leibau a. d. Weiskerib.

**Zwei gute Arbeits-**

**Pferde**

stehen zum Verkauf

Fischhofplatz Nr. 15.

Ein **Billard,**

5 Ellen, wird zu kaufen gesucht

große Oberseergasse 9.

Ein Mädchen kann das **Schnei-**

**den** nach dem Maaße grüñd-

lich erlernen Wilbdrufferstraße 7, 4.

## Pony!

Ein Pony nebst Wagen u. Geschir,  
flotter Einspänner, ist preiswürdig zu  
verkaufen im Gasthof zum letzten Heller.

Ein Knabe, welcher die Buchbinder-  
und Galanteriearbeiten erlernen  
will, kann einen Platz finden bei  
**Victor Kuhlmann,**  
Eichberggasse 18. 3.

Eine gebrauchte, aber gute Kom-  
mode, sowie mehrere alte Säbel  
sind billig zu verkaufen:  
Stärkengasse Nr. 25 parterre,  
Eingang Mittelgasse.

## Gesucht

ein **Schüttofen**, groß, von außen  
aufzuschütten. Adressen unter J. K. in  
die Expedition d. Bl.

Ein angestellter Mann, welcher durch  
Krankheit zurückgekommen, sucht  
30 Thlr. zu erborgen, welche er gern  
monatlich pünktlich nebst Zinsen zu-  
rückstellt. Adressen mit

**E. H.**

gezeichnet, bittet man in der Exped.  
d. Bl. niederzulegen.

## Alle Pfänder,

welche vom 1. October 1865 bis 31.

Januar 1866 bei mir verpfändet sind u.

bis 30. April 1866 nicht eingelöst

oder prolongirt werden, kommen nach

Ablauf dieser Frist ohne weiteres zur

Auction.

Dresden, den 19. April 1866.

**J. Breyer.**

## Gute Belohnung

Denjenigen, welcher eine kleine Hün-

din, schwarz mit braunen Flecken u.

langen Ohren, Ring-Charles, welche am

Sonntag Nachmittag ohne Halsband

fortgelaufen ist, zurückbringt

Neuegasse Nr. 2 2. Etage.

## Ein gebildetes Mädchen, im

Buchbinder, Strohhutnähen und

allen weiblichen Arbeiten geübt, sucht

sofort Stellung in einem Putz- oder

Strohhut-Geschäft oder als Ladenmäd-  
chen. Näh. Duerallee 10 2 Tr.

## Ein freundlich möbirtes Wohn- und

Schlafzimmer ist an ein oder 2

Herrn oder Schülern mit oder ohne

Pension sofort zu vermieten Hainweg

Nr. 1 3. Et.

## Gutes trockenes Birken-Brennholz ist

Abreise halber für 5 Thaler die

Klafter zu verkaufen: Rähnitzplatz Nr.

2 erste Etage.

## Balmenzweige,

sowie **Fächerpalmenzweige** bil-

ligst: **Tharandterstraße 4.**

## Radicaler

## Wanzenod!

**Bestes Mittel**

gegen **Wanzen, Flöhe** u.

Zum Imprägniren des Holzes

und Ausstreichen der Bettstellen,

Fugen, Dielen, Holz- und Mauer-

gewände, sowie über gemalte und

Tapetenwände, Einmischen in die

Schlemme beim Weizen der Schlaf-

zimmer u.

Unter mehrjähriger Ga-

rantie zu haben in 1 Flaschen zu

10 Ngr., ½ Flaschen zu 6 Ngr. und

bei größerem Bedarf in Anstalten

u. Instituten in ¼, ½ u. 1 Einem

wesentlich billiger bei

**Ernst Ludwig Zeller,**

Landbaustraße 1.

## Pariser Glanzlad

für **Stiefel und Schuhe**

besitzt die Eigenschaft, den Schuhen

den schönsten Glanz im tiefsten Schwarz

zu geben und zeichnet sich durch außer-

ordentliche Billigkeit aus, insofern das

Bedürfnis von ein Paar Schuhen kaum

2 Pfennige kostet. Preis à Glas 2½

u. 4 Ngr., auch ausgewogen bill. bei

**Hermann Koch,**

Altmarkt Nr. 10.

Bestellung auf Kohlenfuhrten, sowie

jede andere Fuhrre wird angenom-

men: Seilerstraße 1 b part.

**Schillerschlösschen.**  
**Heute Sinfonie-Concert**  
 vom Witting'schen Musikchor.  
 Sinfonie in C-moll von Beethoven.  
 Anfang 5 Uhr. Entree 2 1/2 Ngr. **Keil.**

**Liederhalle**  
 zum Lincke'schen Bade.  
 Heute Donnerstag, den 19. April 1866:

**Grosses Concert.**  
 Anfang 4 1/2 Uhr. Entree: Numeriertes Parquet 5 Ngr., II. Parquet 2 1/2 Ngr.  
 Programm im Anzeiger. **J. Wusch.**

**Restaurant**  
**Königl. Belvedere**  
 der Brühl'schen Terrasse.  
 Heute erstes

**Grosses Doppel-Concert**  
 Orchester 50 Mann)

von dem **K. S. Garde-Stubstrompeter Herrn Fr. Wagner** und **Herrn Stadtmusikdirector M. G. Puffboldt** mit ihren zwei vereinigten und verstärkten Musikchören.  
 Zur Aufführung kommen u. A. verschiedene Solis und Potpourris, der letzte Theil wird von beiden Chören zusammenwirkend ausgeführt.  
 Anfang 5 Uhr. Ende 11 Uhr. Entree 5 Ngr., incl. Programm.  
 Programm in der letzten Beilage des Anzeigers zu ersehen.  
 NB. Der obere Saal nebst Seitenzimmern, der Balkon und die Garten-Seitenterrassen sind vom Concert Entree stets befreit.  
**Täglich Concert.** Alle Donnerstage: Großes Doppel-Concert.  
**J. G. Marschner.**

**Große Wirthschaft des kgl. großen Gartens.**  
**Großes Militär-Concert**  
 vom Musikchor der **Leib-Brigade** unter Leitung des Herrn Musikdirector **Kunze.**  
 Anfang 4 Uhr. Entree 2 1/2 Ngr. **Lippmann.**

**Extra-Concert**

Sonntag als den 22. April Nachmittags 5 Uhr  
 im Saale des Gasthofs in Zicheis bei Döbeln,  
 gegeben vom **Musikchor aus Meissen** unter Leitung des Herrn **Musikdirector Hartmann.**  
 Nach dem Concert findet **Ball** statt.  
 Um zahlreichen Besuch bittet **G. Bernhardt, Gastwirth.**

**Spar- und Vorschuss-Verein zu Dresden.**  
 Wegen Reinigung unserer Geschäftslocalitäten bleiben dieselben  
**Sonnabend den 21. d. M.**  
 geschlossen.  
 Dresden, 18. April 1866.

**Das Directorium.**  
**Oettel.**

Heute Donnerstag den 19. April  
 im untern Gewandhaussaal  
 Nordamerikanische  
**Reisebilder oder Cyclorama**  
 II. Theil.

**Preise der Plätze:** Numeriertes Sitz 10 Ngr. 1. Platz 7 1/2 Ngr.  
 2. Platz 5 Ngr. 3. Platz 2 1/2 Ngr. Kinder die Hälfte.  
 Billets Morgens von 10-12 Uhr, sowie Abends an der Casse zu haben.  
**Cassenöffnung 7 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 9 1/2 Uhr.**

**Avis für Damen.**

Zur bevorstehenden Saison halten wir uns mit einem reichen Lager von **Sutzweigen, Bouquets, Garnituren** &c. &c. eigenen, wie französischen Fabrikates ganz ergebenst empfohlen.

**Metzner & Comp.**  
 Altmarkt Nr. 7, 1. Etage.  
 Eingang Schöffergasse, Renner's Hof.

Die Weinhandlung und Weinstube.  
 von

**Gustav Homack**

befindet sich jetzt  
 Breitestraße Nr. 21.

**Gasthof-Empfehlung.**

Unter heutigem Datum habe ich den **Gasthof zum Herrenhaus** pachtweise übernommen und verfühle daher nicht, auch dem geehrten hiesigen und reisenden Publikum zur geneigten Berücksichtigung ergebenst zu empfehlen. Es wird mein Bestreben stets dahin gerichtet sein, durch freundliche und zuvorkommende Bedienung, gute und reinliche Betten, sowie durch schmackhafte Speisen und Getränke, bei soliden Preisen, allen gerechten Wünschen der mich beschrenden Gäste zu entsprechen.

**Pulsnitz, den 1. April 1866.** **Friedrich Grützner.**

Einem geehrten Publikum die ergebenste Anzeige, daß sich Unterzeichneter, nachdem er seine Prüfung bestanden, in **Räcknitz** niedergelassen hat, und empfiehlt sich derselbe zur Ausführung von Neubauten sowohl, als auch aller hierin schlagender Reparaturarbeiten.  
**Räcknitz bei Dresden.**

**Ernst Rosberg,**  
 Maurermeister.

**Wollene Schlaf-, Bade- und Pferddecke**

empfehle in großer Auswahl billigst  
**Gustav Zumppe,** Annenstraße 20  
 1. Etage.  
 Schlafbeden &c. werden daselbst schnell, schön gewaschen, geschwefelt &c.  
 à Stück ca 5 Ngr.

**Maitrank**

täglich frisch bei  
**Gustav Homack,**  
 Breitestraße 21.

Vorzügliche herbe und süße  
**Ungarweine**  
 empfiehlt  
**Gustav Homack,**  
 Breitestraße 21.

**Zauber-Photographie.**  
 Eine überraschend interessante photographische Unterhaltung, à Stück 2 Ngr., bei  
**H. Blumenstengel, Galeriestraße 17.**

**Die Restauration im Augustusbad bei Radeberg**

hat Unterzeichnete übernommen und empfiehlt sich dieselbe den geehrten Sturgästen und Besuchern des Augustusbades mit kräftigen, gewählten, billigen Speisen, diversen Weinen, acht Culmbacher, Lager- und einfachem Biere.  
**Wittwe Kaubisch.**

**Wilden Wein,**

das günstigste Bedeckungsgewächs für Lauben und Mauern, das Duzend 20 Ngr. bis 1 Thlr. 5 Ngr., perennirende Stauden, als: Delphinium formosum, Phlox decussata im prächtigsten Farbenspiel und andere mehr verschiedene Gemüsepflanzen empfiehlt billigst die Handelsgärtnerei von  
**E. Neubert, Löbtauerstraße, unweit des Schauffehauses.**

**28 28 Badergasse 28 28.**

Das bedeutendste renommirte Lager  
**fertiger soider Herren-Garderobe**  
 von **Immanuel Jacob in Dresden**

hat in dieser Leipziger Messe günstige Gelegenheiten benutzt, **grosse Posten Stoffe** außerordentlich vortheilhaft aufzufaufen und ist ganz natürlich dadurch in den Stand gesetzt, die prachtvollsten **Herbst- und Frühjahrs-Überzieher, Fuch-, Tricot- und Buckskin-Röcke, Jaquets, Sätze, Orloffs, acht bairische und sibirische Joppen, Fuch-, Tricot- und Buckskin-Posen, Westen, Knaben-Auzüge** in den neuesten, geschmackvollsten Stoffen und allen **Größen und Fagons so außerordentlich preiswerth** zu liefern, wie es höchst selten eine reelle Concurrrenz im Stande. **Ueberzeugung macht wahr!**  
**28 28 Badergasse 28 28.**  
**Immanuel Jacob.**

NB. Man bittet genau auf Nummer u. Firma zu achten.

**Verpachtung = Anzeige.**

Die diesjährige Gras- und Grummethnutzung der staatsfiscalischen, vormals Uhlemann'schen, auf Neustädter Seite an der Leipziger Chaussee, in der Nähe des Leipziger-Dresdener Bahnhofes belegenen Wiese soll in einzelnen Parzellen, nach Befinden jedoch auch ungetheilt, künftigen Donnerstag  
**den 19. April d. J.**

**Nachmittags 4 Uhr**  
 an Ort und Stelle an die Meistbietenden gegen sofortige Erlegung der Erziehungssumme und die in gedachtem Termine annoch besonders bekannt zu machenden sonstigen Bedingungen versteigert werden, was hiermit für darauf Reflectirende bekannt gemacht wird.  
 Dresden, den 12. April 1866.

**Königl. Hauptsteueramt.**  
**Simon.**

**Auction.** Freitag 20. April Vormittags 10 Uhr sollen an der Kreuzkirche Nr. 3, Eingang Weißgasse, **230 Flaschen Rheinwein und Medoc** öffentlich versteigert werden.  
 Advocat **J. Schröder, Königl. Sächs. Notar.**

**Bad zur Hoffnung,** Falkenstraße 3.  
 Russ. Jellendampf- mit Nichtenadel-, Hopfen- und Malzdämpfen, sowie Kräuter- und Wasserdampf- und Wannenbäder.

Ein enständiges Mädchen von auswärt's sucht zum **1. oder 16. Mai** eine Stelle als **Ladenmädchen**, als welche es bereits **1 1/2 Jahr** in Dresden conditionirte. Gehalt wird wenig beansprucht. **Werthe Adressen mit H. R. 50** bezeichnet werden in der Expedition d. Bl. niederzulegen gebeten.

**Ein Grundstüd mit Wasserkrast,**

in welchem Knochenmühle und ein gut rentirendes, leicht zu betreibendes Fabrikgeschäft sich befindet, welches jährlich ca. 800 Thlr. Reinertrag gewährt, ist bei Verhältn. halber billig mit wenig Anzahlung zu verkaufen, oder auf ein Haus oder anderes Grundstüd zu vertauschen. Adressen erbeten **H. W. 33** Exped. d. Bl.

Eine Stube ist an einen einzelnen Herrn oder Dame sofort oder 1. zu verm. Näh. Hauptstr. 8 i. Kürschnergew.

**Ein Handwagen.**  
 auf 4 Federn ruhend und als Milchwagen &c. passend, in gutem Stande, steht billig zu verkaufen untere Vorwerkstraße 11 1 Tr.

Ein des Jahres kundiger unverheiratheter Mann wird zum sofortigen Antritt gesucht. Zu erfragen in der Exp. d. Bl.

Ein großer Hund ist zugekauft. Der Eigenthümer melde sich Bauhnerstraße 27 b. 2. Etage.

Ein Comptoir-Bult wird zu kaufen gesucht. Adr. in die Exped. d. Blattes unter **F. 10.**

**Wichtig für Album-Fabrikanten.**

**Maschinen neuester Construction zum Abrunden der Kanten von Albumdeckeln, welche die zeitraubende Arbeit des Raspelns in einem Zehnthheil der Zeit auf das Sauberste ausführen, empfiehlt unter Garantie und ist auf Franco-Anfragen zu näherer Auskunft bereit**

die **Maschinen-Fabrik von J. Robert Misch** in Leipzig.

**20 Groschen Belohnung.**

Ein kleiner Schlüssel, mit tyraförmigem Griff und mit Bergschmeinnicht verziert ist verloren worden. Gegen Abgabe bei Hrn. Schlossermstr. Müller, H. Brühlbergasse 8, obige Belohnung.

Eine gewandte **Büffet-De-moiselle** (Ausländerin) wünscht zur Sommerfaison in einem nicht zu weit entfernten Badeort engagirt zu sein. Adressen abzugeben Seifergasse 1 c. 3. Etage, Dresden.

**Das allein echte persische Insectenpulver,** das Wirksamste gegen Wanzen, Flöhe, Motten, Schwaben, Ameisen, Mattläuse &c., von **Job. Zacherl in Tiflis**, (erhielt bei der Industrierausstellung in London 1862 den Preis) und lagert zum Verkauf bei **H. Blumenstengel,** Nr. 17 Galeriestraße Nr. 17.

**Gebrauchte Herren- u. Damen-Garderobe, Betten, Wäsche und Möbel** werden zu **allerhöchsten Preisen** zu kaufen gesucht.  
 NB. Daselbst wird gleichzeitig auf werthvolle Pfänder Geld geliehen:  
**Nr. 4 gr. Schießgasse Nr. 4**  
**1. Etage.**

**Ein tüchtiger Lehrer** wird für eine mittlere Knabenklasse u. eine geprüfte Lehrerin für eine Elementar-Mädchenklasse eines Dresdener Privat-Instituts gesucht. Adressen unter **A. B. C.** befördert die Exped. der Nachrichten.

## Zu bedeutend herabgesetzten Preisen

empfehlen wir von letzter Ballsaison noch lagernde Artikel als:

**Pariser Chignonkämme** (mit Charnier) in grösster Auswahl von 7 1/2 Ngr. an,

do. **Haarnetze illôts, Invisibles en sole**, von 2 1/2 Ngr. an,

do. **Reifen, Diadèmes** von 7 1/2 Ngr. an,

do. **Dolche, Polgnards, Nadeln** von 7 1/2 Ngr. an.

**Herrmann Kellner & Sohn, Königl. Hof-Friseure,**

Schloss-Strasse Nr. 4.

## Local-Veränderung.

### A. Gaber's Buchdruckerei

befindet sich von heute an

Neustadt am Markt 10 im Hinterh., im Hause des Hrn. Rest. Kaiser.

**Parquetfußboden** sächs. und böhm. Fabriken. **H. Lauer,** große Frohngasse Nr. 8 erste Etage.

**Wundärztliche Hilfs-Station** unter Leitung des pract. Wund-, Zahnarztes u. Geburts-helfers **C. Kox jun.,** Seestr. 21, Ecke der Zahngasse.

**Das Schuh- und Stiefel-Magazin von Haase & Lehmann,**

29 Frauenkirche 22,

empfehlen eine große Auswahl modern und dauerhaft gearbeiteter Herren-, Damen- und Kinderstiefeln zu soliden Preisen

### Künstliche Zähne,

einzelnen und in ganzen Gebissen, werden schmerzlos haltbar und naturgetreu ausgeführt. Zweckmäßigste Construction — mäßige Preise. Ebenso werden fränke Zähne ausgezogen, gereinigt und dauerhaft plombirt bei **E. Freisleben,** Zahn- und Wundarzt, große Plauenstrasse 3.

### Photographie-Albums

und feine Lederwaaren in reicher Auswahl empfiehlt **J. S. Richter,** Buchbinder u. Galanteriearbeiter, am Neumarkt.

### Wer etwas wahrhaft Nelles

für sein Kopfhaar gebrauchen will, dem kann mit aller Wahrheit **Robert Süssmilch's** berühmte **Ricinusöl-Pommade** aus **Firna** à Büchse 3 Ngr. empfohlen werden. Es ist das **anerkannt vorzüglichste Mittel** gegen das Ausfallen der Haare und zur Conservierung derselben, und bringt in den meisten Fällen bei noch nicht zu alten Personen auf kalten Stellen des Kopfes einen neuen Haarwuchs hervor. Gleiche Anerkennung verdient die berühmte **Toiletteseife** 2 1/2 und 5 Ngr. **Zahneife** à Dose 3 Ngr.

Niederlagen unserer Fabrikate haben in Dresden die Herren:

- |  |  |
|--|--|
| <b>Herrn Koch,</b> Altmatt 10.             | <b>A. Schwedger</b> , Rosenw. 47           |
| <b>J. Hermann,</b> am Elbberg.             | <b>A. Krull,</b> Landw. 30.                |
| <b>E. Meiser,</b> Ostwall 47 u. Postwitz.  | <b>H. Thamm,</b> Coiff., gr. Schlegel 3.   |
| <b>Oskar Schauer,</b> Dohnaplatz 15.       | <b>E. Springer,</b> Coiff., Marienstr. 30. |
| <b>A. Herrmann,</b> Schlegelstr. 66.       | <b>T. F. Seelig,</b> Bar. 10, Seestr. 5.   |
| <b>W. Koch,</b> Annenstr. 5.               | <b>A. Gutte,</b> Mühlhofgasse 1.           |
| <b>E. Röhme,</b> Dippoldsw. Platz          | <b>Jul. Dämmler,</b> Plauenstrasse 3.      |
| <b>A. Kestermann,</b> Schloßstr. 5.        | <b>Ernst Kaiser,</b> Johannistr. 8.        |
| <b>H. Rohfeld,</b> Buchs., Hauptstr. 23.   | <b>Schamburg,</b> Coiff., Badergasse 8.    |
| <b>O. Homilus,</b> Hauptstr. 1.            | <b>J. Fischer,</b> Pragerstr. 48           |
| <b>Tode's Comptoir,</b> Il. Schlegel 9, 1. | <b>Hauptdepot</b> Hallenstrasse 6 part.    |

**Robert Süssmilch,**  
Firma: Gebrüder Süssmilch.

### Arnika-Kräuter-Oel.

**Haarwuchs beförderndes Mittel.**

Dieses von mir gefertigte Oel, aus überaus nervenstärkenden und heilsamen Pflanzenstoffen bestehend, dessen Recept ich von einem alten Jäger aus Böhmen käuflich erlangte und welches schon vielen Menschen die gewünschte Hilfe brachte, setzt mich in den Stand, allen Haarleidenden zu helfen. Ich garantiere den Erfolg und verpflichte mich, falls nach Gebrauch von 3 Flacons der gewünschte Erfolg nicht eintreten sollte, den Betrag dafür zurückzuzahlen. Preis für das große Flacon 20 Ngr., für das kleine Flacon 10 Ngr.

**J. Kurtzhals,** Badergasse im Bazar.

Niederlagen hiervon haben:

- |  |
|--|
| in Dresden Herr <b>H. Krumbiegel,</b> Coiffeur, Pragerstrasse,     |
| <b>F. Weisbrod,</b> Coiffeur, Hauptstrasse 31 am Markt,            |
| in Leipzig <b>E. Böhlig,</b> Coiffeur, Königsplatz, im blauen Hof. |
| in Chemnitz <b>Franz Schwammerkrug,</b> Coiffeur,                  |
| in Meißen <b>Julius Weise,</b> Coiffeur                            |

Eine grosse Parthie

### Handschuhe

in Leder, Halbleider, Woll- und Zwirn, von 3 Ngr. an, bin ich durch eigene Fabrikation im Gebirge in Stand gesetzt zu verkaufen. — Wiederverkäufer bedeutenden Rabatt. **Carl Müller,** Hauptstrasse 6.

### Photographierahmen

mit Glas von 12 Pf. an empfiehlt **Carl Seckel,** Pragerstr. 6.

**Emmenthaler Käse**

von bekannter Güte à Pfd. 6 Ngr. empfangt wieder **Albert Herrmann,** gr. Brüdergasse Nr. 12 „zum Adler“

**Geld** wird auf werthvolle Gegenstände geliehen: Antonplatz 5 part.

### Auction.

Montag, den 23. April, Vormittags von 10 Uhr an, soll wegen gänzlicher Geschäftsaufgabe **Münchstrasse Nr. 21** nachbenanntes

### Waschhaus- Inventar,

als: 3 Drehmangeln mit eisernen Ketten nebst Zubehör, 6 große kupferne Wasserkessel, 29 Waschwannen mit Deckeln und eisernen Reusen, 5 große Wasserfässer, 9 Laugenfässer, div. andere Fässer, Wasserlannen und Gelten, 435 Waschpfähle und Stützen, sowie 6 Bretbuden, Tische, Bänke und andere Gegenstände versteigert werden.

**W. Kopprasch,**  
Königl. Gerichts-Auctionator.

### Subhastationsbekanntmachung.

Vom unterzeichneten Gerichtsamt sollen die zum Nachlasse des verstorbenen **Johann Gottlieb Findeisen** zu Reichenberg gehörigen, Folio 73 und 88 des dortigen Grund- und Hypothekensuchs eingetragene Gartennutzung, bestehend in dem Grundstück an 4 Adr 37 Quadratrußen Flächenraum, welche ortsgerechtlich zusammen auf 1460 Thlr. gewürdet worden, auf Antrag der betreffenden Erben unter den im Bietungstermine bekannt zu machenden Bedingungen nächstkommenden

**21. April 1866**

Vormittags um 11 Uhr im Gasthofe zu Reichenberg an den Meistbietenden öffentlich und freiwillig versteigert werden, was hiermit bekannt gemacht wird.

**Königliches Gerichtsamt Moritzburg,**  
am 31. März 1866. **Ludwig Wolf.**

### Sommerwohnungen.

In **Plauen, Wasserstrasse Nr. 5,** nahe bei **Reisewitz,** ist die geräumige 1. Etage ganz oder getheilt zu vermieten und sofort zu beziehen. Näheres daselbst parterre oder in Dresden, gr. Plauen'sche Strasse Nr. 9c.

### Rheumatismus, Gicht, Nervenleiden und Lungenkrankheiten

werden in **Bad Ottenstein in Schwarzenberg** speciel und mit außerordentlichem Erfolge behandelt. **Badearzt Dr. med. Peters.** Anfang der Saison am 6. Mai. Proschüren gratis bei dem Unterzeichneten. Von demselben ist auch im Bade gefertigtes **Kiefernadelöl** (zu Einreibungen), **Extract** und **Balsam** (zu Bädern) zu beziehen.

**G. A. Bauer.**

### Die Heilanstalt Schweizermühle, Bielgrund, sächs. Schweiz,

wird am 1. Mai eröffnet. Prospekte gratis in der **Arnold'schen** und **Schönfeld'schen** Buchhandlung.

### Damen-Kleiderstoffe

in reicher Auswahl empfiehlt zu Fabrikpreisen **H. C. Weber,** a. d. Kreuzkirche 3.

### Künstliche Blumen

in franz. und eigenen Fabrikat, Strauß- und Fantasiefedern, div. Gutverzierungen empfiehlt in größter Auswahl **J. F. Wilhelm,** Galleriestrasse 14, 1.

### Getragene Herren- & Damenkleidungsstücke,

Betten und Wäsche werden zu höchsten Preisen gekauft: **2 große Kirchgasse 2, zweite Etage.**

### Gutes Sauertrank

à Maßchen 4 Pfennige, bei Abentnahme billiger.

**Anna Seifert,**  
Nr. 9 große Meißnerstrasse Nr. 9.

### Fortwährend frischen

### Maltrank, Bischof, Cardinal,

à 6 und 7 Ngr. pr. Flaße

empfehlen **Broche & Hennig,**  
10. Annenstraße 10.

**Getragene sowie neu** Herrenkleider aller Art, auch **Foppen** und **Knaben-Anzüge** sind zu wirklich auffallend billigen Preisen zu verkaufen, große Schlegelstrasse Nr. 7 3. Etage.

Auch werden daselbst **getragene Herrenkleider** stets gekauft sowie als Zahlung gegen neue mit angenommen.

### Thürdrücker

von Büffelhorn, Ebenholz u. Messing empfiehlt zu den billigsten Preisen

**Emil Schöne,**  
Albrechtsgasse Nr. 5.

### Strohütte

in den elegantesten Façons empfiehlt die Strohhutfabrik von **C. Grünwald,** Kreuzstrasse 10 am Gewandhaus. Getragene Hüte werden wie neu modernisiert, gewaschen u. gefärbt

**Feuerfeste Cassaschränke** und **Chatoullen** neuester Construction ferner **eiserne Bettstellen**

empfehlen billigst

**Aug. Stradtman**  
Fabrik: Bischofstr. 44

### Um Ratten und Mäuse, selbst wenn solche noch so massenhaft vorhanden sind, sofort spurlos zu vertilgen, offeriere ich meine gisifreien Präparate

Schachteln zum Preise von 15 Ngr. welche den in dieser Beziehung so eund dort betriebenen Präparieren in nunmehr „für immer“ ein gewisses Ziel setzen.

**E. Sonntag,** Arkanist u. Chemiker in Weichselmühl

**NB.** Alleiniges Depot für Dresden und Umgegend bei Herrn **H. Blumenstengel,**

Galleriestrasse 17.  
Briefe werden franco erbeten

### Höchste Darlehne

auf Pfänder gewährt die **Pfandleih- u. Credit-Anstalt** Badergasse 29/30. III.

### Sommerhandschuhe

verkauft zu ganz niedrigen Preisen **Franz Striegler**

### Reines Roggenbrot,

erste Sorte 8 1/2 Pf., zweite 7 1/2 Pf., empfiehlt die Bäckerei von **Oswald Röder,** Windmühlenstrasse Nr. 1.

### Gold

wird geliehen auf werthvollen Gegenständen: große Klosterstr. 5, erste Etage.

